



Michael Janke
Alter: 58 **Wohnort:** Helgoland
Beruf: biologisch-chemisch-technischer Assistent
Hobbys: Angeln, Boot fahren, Angelerreisen weltweit
Bezug zu Rute & Rolle: freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 21 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

17.17 Uhr ab Nordosthafen

Michael Janke von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern. Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr geht's los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr.

„Sehr gut, aber falsch“, lautete meine Antwort.

Plattfische leben zwar gewöhnlich am Meeresboden, die ersten Wochen ihres Lebens verbringen sie aber pelagisch (im Freiwasser lebend). Das beginnt schon bei den Eiern, die sich nach dem Laichvorgang frei im Wasser schwebend entwickeln. Anfangs sind sie völlig transparent, später

Weg, die Blindseite bleibt in der Regel weiß.

Erst nach Abschluss dieses Vorgangs gehen die Jungfische zum Bodenleben über.

Eine Ausnahme bildet der Schwarze Heilbutt. Bei ihm wandert das linke Auge lediglich bis zur Kopfoberseite, die Blindseite ist ebenfalls pigmentiert, und einen großen Teil seines Lebens verbringt er frei schwimmend.

Bei den meisten Plattfischarten ist genetisch festgelegt, welche Körperseite zur Augen- seite wird.

Steinbutt, Glatthead, Flügelbutt, Zwergbutt, Haarbutt und Lammzunge sind linksäugig während Heilbutt, Doggerscharbe, Kliesche, Scholle, Rotzunge, Hundszunge, Seeszunge und Glaszunge die Augen auf der rechten Körperseite haben. Bei der Artbestimmung kann das von Vorteil sein, da man einige Arten so von vornherein ausschließen kann.

Eine Ausnahme bildet die Flunder: Sie kommt sowohl links- als auch rechtsäugig vor. Zudem ist sie die einzige der aufgezählten Arten, die auch im Süßwasser leben kann.

**MEHR VON
MICHAEL JANKE HIER:**

norwegen-angelfreunde.de
 Reiseberichte, Gerätetipps,
 Sicherheit auf dem Meer
 Hüttendatenbank
 Ein Forum für alles rund um Norwegen

Zur Laichzeit müssen die Tiere allerdings ins Meer wandern, da nur dort durch den Salzgehalt gewährleistet ist, dass die Eier nicht auf den Boden sinken.

In Meeresgebieten, in denen Schollen und Flundern gleichzeitig laichen, kann es zu Kreuzungen kommen, da beide Arten relativ nah miteinander verwandt sind. Die Nachkommen werden als Blendlinge bezeichnet und sind oft degeneriert. So kann es vorkommen, dass bei ihnen die Augen nicht oder nur teilweise wandern und beide Körperseiten pigmentiert sind.

Die deutschen Plattfischnamen sind übrigens teilweise recht verwirrend. So gehört beispielsweise der Heilbutt zu den rechtsäugigen Schollenartigen, obwohl Butte eigentlich linksäugig sind.

Was kann man tun?



Beim Steinbutt sitzen die Augen auf der linken Seite

Die wundersame Verwandlung

Wir waren bei spiegelglatter See rausgefahren, ließen das Boot treiben und schauten ins kristallklare Wasser, als meine „Beifahrerin“ Eva plötzlich fragte: „Was ist denn das für ein kleiner, runder Fisch da an der Oberfläche?“

„Das ist ein junger Steinbutt“, entgegnete ich. „Ja nee, is' klar. Soweit mir bekannt ist, gehören Steinbutt zu den Plattfischen, und die leben bekanntlich am Grund“, giftete sie zurück.

kann man beobachten, wie sich der Embryo nach und nach in eine Fischlarve verwandelt. Beim Schlupf ist auch sie noch durchsichtig. Interessanterweise gleicht sie in diesem Stadium einer Rundfischlarve, ist also völlig symmetrisch. Auch besitzt sie noch eine Schwimmblase, die erst später zurückgebildet wird. Während des einsetzenden Wachstums beginnt dann die Metamorphose zum fertigen Plattfisch, wobei ein Auge auf die andere Körperseite wandert. Auch die Pigmentierung nimmt diesen



Der Heilbutt ist rechtsäugig